



Kein Atomkraftwerk in Borssele (NL) und auch nicht anderswo!



In der niederländischen Provinz Zeeland ist in Borssele das einzige kommerzielle Atomkraftwerk der Niederlande in Betrieb. Gegen den beantragten Bau von Borssele 2 durch den Delta-Konzern hat der BBU 2009 Einsprüche gesammelt. Jetzt hat die Energy Resources Holding (ERH) den Bau von Borssele 3 beantragt. Auch hiergegen können Einsprüche erhoben werden. Weitere Informationen hierzu unter www.bbu-online.de.

Ich erhebe hiermit Einspruch gegen den beantragten Bau des Atomkraftwerks Borssele 3 der Energy Resources Holding (ERH); Begründung:

1. Meine Grundrechte auf körperliche Unversehrtheit, Leben und Eigentum sind durch die Pläne zum Bau des AKW Borssele 3 gefährdet. Umweltverträglichkeit und Genehmigungsfähigkeit sind nicht gegeben. Atomenergie ist unbeherrschbar und nicht mit dem garantierten Schutz der Bevölkerung vereinbar. Zudem fordere ich die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen weltweit!
2. Radioaktive Stoffe können von Borssele über den Luftweg bis hin zu meinem Wohnsitz gelangen – in meine Atemluft und in die Nahrung.
3. Ich befürchte Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Störfälle und Erdbeben. Das AKW Borssele 3 würde eine zusätzliche Produktion und Lagerung von Atommüll verursachen und noch mehr Uran- und Atommülltransporte erfordern. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.
4. Bereits im „Normalbetrieb“ des AKW Borssele 3 würde Radioaktivität frei. In Deutschland dokumentierte 2007 eine Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz vermehrt Leukämiefälle bei Kleinkindern in AKW-Nähe. Die Ergebnisse der Studie müssen im Zusammenhang mit dem geplanten AKW in Borssele berücksichtigt werden.
5. Bau und Betrieb des geplanten AKW Borssele 3 würden den lebensfeindlichen Uranabbau vermehren und wären kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.
6. Radioaktivität (Strahlung / Partikel) und z. B. tritiumhaltige Abwässer aus Borssele gefährden vor Ort, und entfernt, die Landwirtschaft und das Grund- und Trinkwasser.
7. Eine militärische Nutzung von Atombrennstoff und Atommüll des Reaktors Borssele 3 kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.
8. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Atommüll, der im AKW Borssele 3 anfallen würde, sicher gelagert werden kann. Die schlechten Erfahrungen der Endlagerprojekte Asse und Gorleben sind zu berücksichtigen.

Ich behalte mir vor, diesen Einspruch näher zu erläutern und zu ergänzen und beantrage kostenlos und laufend persönlich über den Stand des Verfahrens informiert zu werden.

Name, Vorname <i>- Bitte deutlich schreiben -</i>	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Wohnort	Unterschrift	Interesse an weiteren Infos des BBU? (X)

Liste **bis zum 16. November 2010** schicken an: BBU-Kontaktstelle Niederlande, c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau; Infos: Tel.: 02 28-21 40 32 und <http://www.bbu-online.de>.

Ich schließe mich dem Sammeleinspruch des BBU (siehe Vorderseite) an:

Name, Vorname <i>- Bitte deutlich schreiben -</i>	Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Wohnort	Unterschrift	Interesse an weiteren Infos des BBU? (X)

Liste **bis zum 16. November 2010** schicken an: BBU-Kontaktstelle Niederlande,
c/o Siedlerweg 7, 48599 Gronau; Infos: Tel.: 02 28-21 40 32 und <http://www.bbu-online.de>.

BBU-Spendenkonto: Sparkasse Bonn (BLZ 37050198), Kontonummer: 1900.2666